

SYNERGETIK – BERUFSAUSBILDUNG
ABSCHLUSSARBEIT

AUSFÜHRUNG EINER
SYNERGETIK – SITZUNG
UND KOMMENTIERUNG DERSELBEN

Session mit einer Klientin (M) am: 22.04.2004

2. Sitzung der Klientin nach einer interessant verlaufenen Mentalsitzung

Thema jetziger Sitzung:

Warum treffe ich immer wieder auf heftige Reaktionen (Wut, Angriff etc) anderer gegen mich?

Im Gespräch nach der Sitzung war die Klientin besonders beeindruckt von der Distanz, die sie zu ihrer Mutter hat. Sie möchte dies gerne verändern.

Es zeigt sich in dieser Session, dass das Thema „Mut“ sich durch die Generationen mütterlicherseits zieht.

Es stellt sich in vielen Facetten dar, auch in Beziehungen zu ihren Mitmenschen. Dies äußert sich auch in der leisen Stimme der Klientin und dem niedrigen Energielevel.

In weiteren Sitzungen wäre das Thema zu vertiefen über die Energiebilder Mutter, und ich würde auch versuchen, die Klientin näher an ihre Emotionen zu bringen.

Außerdem fände ich es hilfreich, das Bild des „Inneren Löwen“ anzuschauen, der Mut und Durchsetzungskraft bedeutet und der ihr, gestärkt, als Helfer für weitere Themen zur Verfügung stehen könnte.

.....
Entspannungstext: Reise ins Innere des Kristalls

(Klientin kommt sehr gut in den _ -Zustand, der erforderlich ist, um die inneren unbewussten Bilder anzuschauen.)

Ihre Stimme ist allgemein sehr leise und zaghaft.

Klientin (K): da ist eine blaue Farbe

Therapeut (Th): wie sieht es aus, das Blau, schau es dir an

Ich führe die Klientin an die Bilder heran.

K.: ein Helles und ein Dunkles, dazu ein Kind aus der Bibel, blau angezogen

Th: wie geht es dir, wenn du das Kind siehst oder möchtest du es mal beschreiben?

Ich benutze y-Fragen, um die Symmetrieberechnung zu ermöglichen, und um zu sehen, ob sie auf die emotionale Ebene gehen möchte.

K: einfach Kind in seiner Reinheit, ohne Absichten

Th: nimmt Kontakt auf mit ihm und sag ihm, wie es auf dich wirkt

Ich fordere die direkte Ansprache, um sie direkt mit dem Bild zu konfrontieren und in das unmittelbare Erleben zu bringen.

K. fällt mir schwer

TH. dann sag ihm das

s.o.

K: es fällt mir schwer zu dir Kontakt aufzunehmen

Th: wie schaut es dich an oder wie reagiert es?

Ich halte sie weiter möglichst direkt am Bild.

K: weder traurig noch sonst wie. Es ist einfach da

Th: wie geht es dir mit ihm, wie fühlst du dich?

Ich versuche, sie auf eine emotionale Konfrontationsebene zu bringen, um tiefer zu gehen.

K: es bedrückt mich was, es tut mir was weh, es liegt aber nicht an dem Kind

Th: sag es ihm

K: es liegt nicht an dir, vielleicht eine Seite, die ich nicht leben konnte

Th: wo tut's denn weh?

Ich stelle den Bezug zum Körper her.

K: im Herzen

Th: du kannst dein Herz fragen, was es ist oder vielleicht hat das Kind dazu eine Botschaft
y-Frage, damit sie den Verbindungen der höchsten Spannungspotenziale folgen kann und
damit die innere Energiestruktur sichtbar wird (Matrix).

K: das Kind macht eigentlich nichts. Wer bist du? Es verändert sich

Th: ja...

Ich ermuntere sie.

K: es wird ein Mädchen - ich

Th: Wie alt bist du?

Zur leichteren Identifikation mit ihrem inneren Mädchen.

K: 5

Th: möchtest du es begrüßen oder hast du einen anderen Impuls

Sie soll in Kontakt gehen mit ihm.

K: vorher war es einfach nur teilnahmslos und jetzt reagiert es, es hält sich die Nase zu, es ist widerwillig mit irgendwas. Irgendwas stört dich... was stört dich

Th: genau

Gut, dass sie von alleine direkte Ansprache macht.

K: es sagt nichts, bewegt die Hände

Th: was hast du für einen Impuls?

K: ich möchte ihr meine Hand anbieten

Th: tu's doch

K: sie nickt und will mich wegbringen von hier. Großes Mädchen und kleines Mädchen gehen zusammen. Wir gehen durch ein nichts. Sie zieht mich

Th: lass es geschehen

Das innere Kind bringt sie an tiefere Schichten.

K: wohin führst du mich? Es ist schwierig, dass ich dich nicht verlier. Es geht durch das Nichts. Sie macht einen aufgeweckten Eindruck

Th: Sag's ihr direkt

Der Energiefluß wird besser, aber die Stimme der Klientin ist nach wie vor leise.

K: du hüpfst voller Energie

Th: wie ist das für dich, dass sie so voller Energie ist?

K: das ist gut, angenehm

Th: kennst du das von dir auch?

Ich versuche, den Bezug herzustellen, zwischen ihr und dem Kind.

K: ja, wir sind an einem Spielplatz angekommen. Sandkasten, Schaukel, schön, Kinder

Th: schau dich um, ob du jemanden kennst

Ich spiele Geräusche (Kinder) ein, um die Situation realer wirken zu lassen und dadurch die Identifikation mit dem neuronalen Muster zu erhöhen.

K: alle sind beschäftigt, mit Autos bauen, die Kleine kennt sie und will sich integrieren, mitspielen. Das große Mädchen kuckt zu, die Glasscheibe kommt mir in den Sinn

Th: welche Glasscheibe?

Ich greife möglichst immer den letzten Impuls auf.

K: Damit habe ich mich am Daumen verletzt. Sie ist jetzt verletzt. Sie ist still und ich versteh es nicht, es muss doch wehtun

Th: versuche mal, ob du in sie wieder reinschlüpfen kannst, damit du fühlen kannst, wie es ihr geht

In der Innenwelt ist alles möglich. Die Klientin geht darauf allerdings nicht ein. Ich akzeptiere, dass sie einen anderen Weg nimmt.

K: die Kindergärtnerin kommt und verarztet

Th: wie ist es für dich, dass die kleine so still ist

Sie geht direkt in ein prägendes, früheres Erlebnis, also in tiefer abgespeicherte Energiebilder.

K: es ist komisch. Die Furunkel fallen mir da ein, meine Eltern haben abwechselnd an mich herumgedrückt

Th: lass die Eltern da sein

Sofortige Konfrontation mit dem Schmerzverursacher, damit Auseinandersetzung und Entladung stattfinden kann.

K: ja, sie sind da in meinem Zimmer zu Hause

Th: guck mal, was sie tun

K: nix Gutes, sie drücken einfach an mir herum und es tut weh. Das ist nicht gut, was ihr da tut, so macht man das nicht. (Stimme etwas lauter, aber immer noch sehr gleichförmig)

Th: genau, schau ob sie aufhören

Die inneren Energiebilder müssen tun, was sie will, müssen ihr gehorchen, sonst haben sie nach wie vor Macht über die Klientin.

K: ja, sie hören auf

Th: wie ist das für dich, dass sie so prompt aufhören?

K: ja, sie wissen nicht was sie davon halten sollen, dass ich ihnen das sage

Th: gell, das sind sie nicht gewohnt von dir?

Ich spiegele der Klientin, dass sie anders handelt als gewohnt, Neues ausprobiert.

K: ja (lacht) Da gehört eine Salbe drauf

Th: ja, guck ob sie dir's bringen

Test, ob sie wirklich tun, was sie will.

K: sie gehen in die Apotheke, kommen, machen Salbe drauf, ganz vorsichtig

Th: schau ob du noch was brauchst von ihnen. Es sind deine Eltern, sie müssen für dich sorgen

K: was zu trinken. Vater holt was in der Küche, mir geht es besser. Papa, Mama mir geht's jetzt viel besser

Th: spür das mal richtig in dir und lass dir Zeit dabei. Willst du noch was sagen zu ihnen

K: informiert euch

Th: hören sie auf dich?

K: ja

Th: gehe nun zurück zum Sandkasten und der Glasscherbe

Zur Kontrolle, ob sich in ihren inneren Bildern etwas verändert hat.

K: oh, die kleine schreit jetzt (K ist überrascht)

Th: ja, nimm mal wahr, dass sich hier etwas automatisch verändert hat, nachdem du bei der vorherigen Situation anders gehandelt hast. Wie ist es jetzt für dich, dass die kleine schreit?

Die Veränderungsarbeit kann so direkt wahrgenommen werden.

K: besser

Th: sag's ihr!

K: ich nehme sie in die Arme und sag ihr, dass ich weiß, das es weh tut, dass sie schreien darf

Th: kennst du das aus deinem Leben, dass du da nicht schreist, obwohl was weh tut?

Ich stelle den Bezug zu ihren heutigen Leben her, dadurch geht sie noch tiefer und kommt an ihre Emotionen.

K: (Tränen) (und atme)

Mein Vater, der vor der Tür steht und nicht rein kann und mir sagt, wo der Hammer liegt... und ich die Scheibe einschlage. Ich weiß gar nicht, was das soll, ich weiß nur, dass ich tue, was er sagt

Th: frag ihn, warum du es tun sollst

Konfrontationsarbeit.

K: ersagt wegen meiner Mutter

Th: verstehst du es

Konfrontationsarbeit.

K: nein

Th: sag's ihm

Konfrontationsarbeit.

K: lass mich aus dem Spiel! Er schaut mich erstaunt an. Es ist doch gar kein Spiel

Th: hol die Mama dazu. Hast du die Scheibe eingeschlagen

K: ja, sie ist kaputt

Th: Zeig der Mama mal die Scheibe und wie es dir geht

K: ich werde beschimpft von der Mama, ich soll ins Bett. Es geht mir so schlecht! K wird ganz leise)

Th: zeig's ihr

K: Mama, mir geht es so schlecht. Sie nimmt mich in die Arme, es tut ihr leid

Th: ist das ok für dich?

K: ja, sie weint, es ist alter Kummer, weil der Papa nicht mehr da ist

Th: sie soll es ihm selber sagen

K: sie kann es nicht, sie kann es ihm nicht sagen

Th: fehlt ihr vielleicht eine bestimmte Qualität, um es ihm direkt zu sagen? Frag sie mal

K: sie hat Angst, ihr fehlt der Mut

Th: wenn du möchtest, können wir ihr diese Qualität zukommen lassen und zwar gibt es die Möglichkeit über das Einfließen von Farbe jemanden eine Qualität zukommen zu lassen. Möchtest du das ausprobieren?

Farben haben eine bestimmte Frequenz und damit kann das Schwingungsmuster gekippt werden. Das Wissen um die Frequenz ist im fraktalen Muster erhalten.

K: ja gerne

Th: frag deine Mama, was für Farbe die Qualität Mut für sie hätte

K: Violet

Th: gut, dann stell dir vor, im Universum gibt es unendlich viel violett und du öffnest nun dein Scheitelchakra und lässt dieses violett, es bedeutet Mut, langsam in dich fließen. Schau hin, lass dir Zeit, und wenn du möchtest kannst du mir auch berichten was geschieht

Unterstützung durch Musik.

K: es ist schwer es durch die Großhirnrinde zu lassen, da ist eine Blockade. Ich würde gerne meinen Schutzengel herholen. Schutzengel, ich habe Angst, mir fehlt der Mut, ich habe Angst vor meiner Mutter, bitte hilf mir

Th: ist er bereit dazu?

Die Energie kommt nicht ins Fließen, da sie schon sich selbst nicht Mut zufließen lassen kann. Echte helfende Instanzen sind dazu sofort bereit.

K: ja. Ich habe Angst vor Konsequenzen, ich weiß nicht was ich tun soll.

Th: wo sitzt die Angst?

Die Mutlosigkeit zeigt sich deutlich!

K: in den Füßen. Warum spür ich euch jetzt? Sie haben Angst, nicht laufen zu können, nicht weglaufen zu können

Th: können sie dir das genauer erklären oder sagt dir das was?

K: das sagt mir was. Ich wäre so gerne so oft weggelaufen und konnte nicht
Th: lass dich von deinen Schutzengel an der Hand nehmen und in eine Situation führen, die prägend war und in der du nicht weglaufen konntest
[Helfenden Instanzen sind dazu da, dass die Klientin leichter in die Tiefe geht.](#)

K: meine Mama war im Krankenhaus und die Oma war da. Hab mich im Klo eingeschlossen
Th: bist du jetzt im Klo?

K: ja
Th: was war zuvor?

K: Streit, ich wollte der Mama ein Buch bringen das mir total viel bedeutete, aber die Oma ließ mich nicht gehen
Th: sag's der Oma
[Direkte Konfrontation.](#)

K: warum sagst du so was, dass das die Mama nicht interessiert? – ich hätte keine Ahnung
Th: wie geht es dir dabei?

K: schlecht Oma, mir geht es schlecht (lacht)
Th: wie ist das für dich?
[Emotionen sind nicht stimmig.](#)

K: als großes Mädchen kann ich es verstehen, als kleines Mädchen geht es mir aber schlecht. Omi mir geht's schlecht dabei. Die Oma macht das nichts aus, es ist ihr egal
Th: wie ist es für dich?

K: ich möchte am liebsten weglaufen
Th: lässt sie dich?

K: sie nimmt mich wahr, hat aber so viele Nöte und meine kleinen Nöte sind nicht so wichtig. Das heißt sie will nicht und kann sich nicht ändern
Th: könntest du es von ihr einfordern?

K: nein, sie ist kalt. Du bist kalt Oma. Sie ist erstaunt
Th: Frag sie mal, wo sie denn so kalt geworden ist
[Um auf eine tiefere Ebene zu kommen.](#)

K: das Leben sagt sie, was bedeutet das Oma? Die Männer. Sie denkt an ihren Vater, der nicht wollte, dass sie etwas lernt. Sie denkt an die Männer, die sie geliebt hat, sie war 3 x verheiratet
Th: und was lies sie so kalt werden?

K: der Tod, die Männer sind gestorben an Krebs
Th: lass die Männer doch mal da sein, und schau wie die Oma reagiert
[Alle Energiebilder, die auftauchen sind wichtig und müssen einbezogen werden.](#)

K: sie lacht, der Opa ist da, er nimmt mich auf den Arm, mir geht's gut. Opa du bist echt nett (K genießt das Gefühl, mit Musik)

Die Oma kann schnell Gefühle zeigen. Warum hat sie Schwierigkeiten Zärtlichkeiten auszutauschen. Irgendwas war, im Krieg, vielleicht Vergewaltigung. Es ist schwierig für sie, es zu zeigen.

Oma wird traurig.

Sei nicht traurig, zeig mir was war. Ich hab den Eindruck auch ihr fehle der Mut

Flügel Schlag des Schmetterlings:

Der tiefste Punkt ist erreicht und durch aktive Veränderungsarbeit (hier Farbe einlaufen) kippt die Struktur.

Th: du kannst sie ja fragen, ob ihr der Mut dazu fehlt sich dir mitzuteilen

K: sie hält den Kopf gesenkt. Oma, du bist schon nicht mehr so kühl

Th: wie ist es für dich dass die Omi schon nicht mehr so kühl ist?

K: besser, auch besser zu verzeihen

Th: wenn du es möchtest können wir versuchen, der Omi das Violett für Mut zu geben

Ich führe die Klientin an die aktive Veränderungsarbeit heran.

K: Omi, ist das Violett für dich Mut und möchtest du es haben? Sie sagt ja.

Unter Musik lässt die Klientin das Violett in ihr Scheitelchakra einströmen

K: es ist ganz anders. Die Blockade ist tiefer bei der Nase, und der Kopf tut weh, es staut, aber jetzt, wo ich es gesagt habe werde es besser und der Druck auf den Kopf lässt nach. Es fließt weiter, Kehlkopf. Jetzt geht es in die Füße. Ich spüre jetzt meine Knie, die Füße sind voll.

Einen Punkt links am Knie spür ich noch, was hast du zu bedeuten? Es hat mit einem Unfall zu tun, sagt der Punkt

Th: möchtest du den Unfall erkunden oder weiter fließen lassen?

Die innere Weisheit gilt.

K: ich möchte das Violett weiter fließen lassen. Es füllt sich weiter, von unten nach oben wie bei einem Glas Wasser. Jetzt ist mein Körper voll.

Th: gut, dann stell dir die Oma vor. Sie steht vor dir und lass das violett von dir zur Oma fließen egal ob über die Hände oder anderswie, während es bei dir weiter fließt. Und schau hin, was passiert.

K: die Oma genießt es, es kommt ein anderes Lebensgefühl. Die Oma wird immer energiegeladener.

Th: sag's ihr

Es kommt etwas ins fließen. Blockierte Energie wird frei. Die Energiebilder sind „gekippt“. Auch die Klientin wird etwas lebhafter und bewegt sich mehr.

K: Oma du bist ganz energiegeladen

Th: schau mal, was sie mit dieser neugewonnener Energie tun will

K: Sie läuft hin und her und will auch was sagen. Omi, was willst du sagen. Den anderen die Meinung sagen

Th: ja, nimm wahr, sie hat jetzt Mut und kann den anderen ihre Meinung sagen. Frag sie doch mal, ob das ganze mit deinem Thema zu tun hat, das Thema, dass die anderen dir gegenüber oft so heftig auftreten

Ich stelle den bezug vom Energiebild Oma, das ja ein Anteil von ihr ist zu Klientin her und spiegle ihr dies.

K: Omi, hat das auch etwas mit diesem Thema zu tun? Sie sagt, ja natürlich, wenn ich nicht mutig bin und den anderen klar meine Meinung sage, dann werden sie oft heftig

Th: schau, wie die Oma jetzt damit umgeht

K: sie regt sich auf über Sachen, die nicht ordentlich laufen. Sie will etwas regeln. Und regelt es gut. Sie läuft hin und her und regelt alles laut stark

Th: du wolltest vorhin auch etwas von ihr gezeigt bekommen

Es soll überprüft werden, ob sich etwas in den Bildern verändert hat. (Selbstorganisation).

K: genau, warum bist du so kühl? Sie spricht nicht, aber mir kommt ein Gedanke. Omi ist das richtig: Haben sie dein Lieblingssperd geschlachtet? Sie meint, es liegt sehr weit zurück

Th: in der Innenwelt kannst du jederzeit in der Zeit zurückgehen

Ich animiere die Klientin dazu, weiter zu machen.

K: ich sehe ein Braunes mit einer Blesse. Oma streichelt es. Oh, Oma reitet ohne Sattel. Oma, es ist toll, wie du reitest. Das Pferd hat sich jetzt verletzt, es hat ein Bein gebrochen. Oma ist bei ihm, sie streichelt ihn den Kopf. Oma, du zeigst viel Gefühl! Sie ist traurig

Th: gibt es einem Tierarzt?

Es ist jetzt mehr Energie da.

K: Der Vater macht so was. Er hat nicht soviel Gefühl. Oma redet mit Vater, dass das Pferd nicht sterben soll. Vater will nicht so recht

Th: du kannst z.b. als großes Mädchen der Oma zu Hilfe kommen

K: ja, wir reden zu zweit mit ihm. Wir machen einen Umschlag mit essigsaurer Tonerde, damit die Schwellung zurückgeht. Der Vater hilft uns. Die Schwellung geht zurück, dann wird geschient.

Th: geh ruhig mal ein Stück in der zeit nach vorne, wie es dem Pferd geht.

Klientin agiert weiter, sie ist sehr gut in ihren Bildern.

K: es geht ihm besser. Oma leidet mit, aber es geht langsam besser. Vater hilft. Oma, es ist gut so, sehr gut so. Oma lacht.

Th: schau mal nach dem Opa, wie geht es jetzt den beiden?

K: sie schmiegen an sich aneinander. Das ist schön. Sie mögen sich. Das ist schön, einfach schön für mich! (M. wird etwas lebhafter)

Musik wird eingespielt. Das Gefühl wird geankert, eine neue, stabilere Ordnung soll erzeugt werden.

Th: jetzt schau dir noch einmal die Situation an, in der du dich ins Klo eingesperrt hattest
Zur weiteren Überprüfung.

K: Oma sagt, ich soll das Buch einbringen, ich kann gehen. Oma, das ist für mich viel besser.

Th: schau, ob du noch mal versuchen willst, deiner Mama violett zu geben oder ob das nicht dran ist.

K: das Problem, dass ich mit ihr habe ist mehr das Körperliche, das geistige, es ist ganz eigenartig

Th: sagt dies mehr dein Kopf?

K: ja, ich hab grad die Situation noch mal, wo ich die Scheibe eingeschlagen habe und ich etwas nicht geben konnte, wo die große Blockade war (gähnt)

Th: lass die Situation noch mal da sein

K: ich krieg Kopfweg. Sie kann sich nicht ausdrücken, so ähnlich wie bei Oma

Th: frag sie doch mal, ob es was mit der Oma zu tun hat, ob sie was übernommen hat von der Oma

K: Mama, hast du da von der Oma was übernommen? Sie guckt auf die Erde, will nicht antworten. Ihr fehlt der Mut. Ich weiß es nicht, wie ich es einordnen soll, wie ich damit umgehen soll

Th: spür einfach mal, dass da noch was ist, noch was hängt. Du kannst dich jetzt entscheiden, ob du dieses Thema gleich jetzt angehen willst, oder ob du mit deiner Mama eine Verabredung triffst, später noch mal hinzugucken.

[Ich mache diesen Vorschlag, da sie schon viel bearbeitet hat und sehr müde wirkt.](#)

K: Mutti, ich hab der Oma soviel Mut gegeben, es geht ihr soviel besser. Es ist so eine Distanz zwischen uns, Mutti

Th: nimm wahr, dass da noch ein Anteil in dir ist, zu dem du noch viel Distanz hast, den du auch ablehnst, der aber viel Macht über dich hat. Auch dies kann sich im Außen über die heftige Reaktion anderer zeigen. Möchtest du die Oma noch mal dazu holen?

[Ich spiegle ihr, dass es mit ihr zu tun hat, es ist ihr eigener Anteil, zu dem sie noch soviel Distanz hat.](#)

K: ja, wir treffen uns im Park, es ist schön. Aber Mama du bist weg

Th: ist das ok für dich?

K: ja, ich muss es im Moment akzeptieren, so nehmen wie es ist. Mama wir treffen uns ein anderes mal wieder, ja? Sie ist einverstanden

Th: spür noch mal in dich

K: mein rechter Arm tut weh. Rechter Arm, du tust mir weh. Warum? Die Fragen, das Aushalten.

...es wandert...

lange Pause

Th: Was ist da?

[Ich frage nach, um zu hören, ob sie noch in ihren Bildern ist.](#)

K: Schutzengel, was ist? Ich soll es loslassen, das wäre besser

Th: Weißt du, was er damit meint?

K: ja, es ist echt verrückt, es ist ganz leicht. Ein Geschenk zum Schluss. (M. genießt das Loslassen bei Musik)

Der Arm tut nicht mehr weh

Th: schau dir zum Abschluss noch mal das Anfangsbild an, mit dem blau angezogenen Kind
[Zur Überprüfung, ob und wie viel sich verändert hat.](#)

[Kassette zu Ende. Rest aus dem Gedächtnis.](#)

K: ja, es tanzt, und das Kleid glitzert ganz blau. Schön

Th: ist für dich jetzt alles ok so? Können wir abschließen, oder hast du noch ein Bedürfnis?

K: es ist ok

Th: dann lass ich dir noch eine schöne Musik laufen und du kannst dir in Gedanken noch einen schönen Platz suchen und alles noch ein bisschen in dir nachwirken lassen

Im Gespräch nach der Sitzung war die Klientin besonders beeindruckt von der Distanz, die sie zu ihrer Mutter hat. Sie möchte dies gerne verändern.

Es zeigt sich in dieser Session, dass das Thema „Mut“ sich durch die Generationen mütterlicherseits zieht.

Es stellt sich in vielen Facetten dar, auch in Beziehungen zu ihren Mitmenschen. Dies äußert sich auch in der leisen Stimme der Klientin und dem niedrigen Energielevel.

In weiteren Sitzungen wäre das Thema zu vertiefen über die Energiebilder Mutter, und ich würde auch versuchen, die Klientin näher an ihre Emotionen zu bringen.

Außerdem fände ich es hilfreich, das Bild des „Inneren Löwen“ anzuschauen, der Mut und Durchsetzungskraft bedeutet und der ihr, gestärkt, als Helfer für weitere Themen zur Verfügung stehen könnte.